

COMMUNIQUÉ

Abstimmung vom 28. November 2004 über den NFA-Bundesbeschluss

FRS sagt ja zur NFA

Der Schweizerische Strassenverkehrsverband FRS unterstützt die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA), über die Volk und Stände Ende November abstimmen werden. Dies primär deshalb, weil der Bund damit in Zukunft allein für das Nationalstrassennetz zuständig sein wird.

Gemäss NFA-Bundesbeschluss baut, betreibt und unterhält der Bund künftig die Nationalstrassen in eigener Regie und Verantwortung. Er trägt dafür auch die Kosten allein. Betreffend das 1960 beschlossene Nationalstrassennetz sind die Kantone nach Inkrafttreten der NFA verpflichtet, dieses nach den Vorschriften und unter der Oberaufsicht des Bundes fertig zu stellen. Dabei tragen Bund und Kantone die Kosten gemeinsam. Der Strassenverkehrsverband FRS appelliert diesbezüglich vor allem an den Bund, aber auch an die betroffenen Kantone (AG, BE, BL, BS, GR, JU, NE, NW, OW, VD, VS, ZG, ZH), die Fertigstellung nicht mehr länger durch „Pseudo-Sparmassnahmen“ hinauszuschieben, sondern die verbleibenden Lücken von total rund 160 Kilometern so rasch als möglich zu schliessen.

Bei Annahme der NFA kann der Bund die Hälfte des zweckgebundenen Teils der Verbrauchssteuern auf Treibstoffen sowie den Reinertrag der Nationalstrassenabgabe nebst den bestehenden Aufgaben und Aufwendungen neu auch für Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur in Städten und Agglomerationen einsetzen. Diesbezüglich handelt es sich gemäss Schlussbericht des Eidgenössischen Finanzdepartements über die NFA-Ausführungsgesetzgebung um einen jährlichen Betrag von rund 30 bis 40 Millionen Franken. Das entspricht ungefähr einem Neuntel dessen, was bei einer Annahme des abgelehnten avanti-Gegenentwurfs zur Verfügung gestanden hätte.

Der Schweizerische Strassenverkehrsverband FRS (Fédération routière suisse) ist die Dachorganisation der Automobilwirtschaft und des privaten Strassenverkehrs in der Schweiz. Der Strassenverkehrsverband FRS umfasst rund 40 Verbände aus der Automobil- und Strassenwirtschaft sowie aus den zahlreichen helvetischen Strassenbenützer- und Fahrlehrerorganisationen.

Bern, den 22. Oktober 2004